

**RS OGH 1933/3/22 2Ob194/33,  
7Ob744/82, 6Ob716/85, 8Ob11/02d,  
1Ob155/10s, 2Ob150/19a**

JUSLINE Entscheidung

© Veröffentlicht am 22.03.1933

## Norm

AußStrG §73

AußStrG §154

AußStrG §179

## Rechtssatz

In die Verlassenschaftsabhandlung, die über ein nachträglich hervorgekommenes Nachlassvermögen neu eröffnet wurde, darf nicht ein Nachlassvermögen einbezogen werden, das schon seinerzeit jure crediti eingewantwortet worden ist.

## Anmerkung

Zum AußStrG 2003

## Entscheidungstexte

- 2 Ob 194/33  
Entscheidungstext OGH 22.03.1933 2 Ob 194/33  
SZ 15/65
- 7 Ob 744/82  
Entscheidungstext OGH 14.10.1982 7 Ob 744/82  
RZ 1984/24,72
- 6 Ob 716/85  
Entscheidungstext OGH 16.01.1986 6 Ob 716/85  
Auch; GesRZ 1986,259 = SZ 59/13
- 8 Ob 11/02d  
Entscheidungstext OGH 16.05.2002 8 Ob 11/02d  
Beisatz: Die Frage, ob die Bezeichnung im Inventar einen bestimmten Vermögensgegenstand bereits erfasste und dieser daher im Beschluss zur Überlassung der Aktiva an Zahlungsstatt umfasst war, kann nur anhand der konkreten Umstände des Einzelfalls beurteilt werden und stellt daher regelmäßig keine erhebliche Rechtsfrage im Sinne des § 14 Abs 1 AußStrG dar. (T1)
- 1 Ob 155/10s  
Entscheidungstext OGH 20.10.2010 1 Ob 155/10s  
Veröff: SZ 2010/132
- 2 Ob 150/19a  
Entscheidungstext OGH 29.06.2020 2 Ob 150/19a  
Vgl

## European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:OGH0002:1933:RS0007672

## Im RIS seit

15.06.1997

## Zuletzt aktualisiert am

03.09.2020

**Quelle:** Oberster Gerichtshof (und OLG, LG, BG) OGH, <http://www.ogh.gv.at>

© 2024 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

[www.jusline.at](http://www.jusline.at)